

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 8 (1904-1905)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den kindlichen Körper eingedrungen und sich dann an den Herzklappen angesiedelt haben. Die Eltern tun demnach gut, die Kinder vor derartigen Erkältungen zu behüten.

Das Aufblasen der Düten und Pulverkapseln. Zuweilen kann man noch in Kolonialwarengeschäften die Wahrnehmung machen, wie seitens der Verkäufer und Verkäuferinnen die Düten vor dem Einfüllen aufgeblasen werden. Derartige Manipulationen sind nun nicht nur höchst unappetitlich, sondern sie können auch im höchsten Maße gefährlich werden; denn gar oft werden beim Aufblasen mit der Luft Schleimpartikelchen und Auswurf in die Düte und auf die Geware gebracht und es ist damit die beste Gelegenheit geboten, ansteckende Krankheiten zu übertragen. Ein schwindstüchtiger Verkäufer kann sehr leicht auf diesem Wege die Tuberkulose verbreiten, ebenso können Mundkrankheiten übertragen werden und manche geheimnisvolle Ansteckung mit Tuberkulose oder Diphtherie hat ihren Ausgangspunkt vielleicht im Kolonialwarenladen genommen. Nicht weniger gefährlich ist die Gewohnheit der Apotheker, die Pulverkapseln vor dem Einfüllen durch Aufblasen zu öffnen. Hier sind nun verschiedene Apparate zur Öffnung der Kapseln angegeben worden, und dies hat dem österreichischen Minister des Innern Veranlassung gegeben, den Apothekern das Öffnen der Pulverkapseln durch Hineinblasen mit dem Munde bei Strafe zu verbieten.

Bleivergiftungen durch Abziehbilder. Erfahrenen Ärzten ist es bekannt, daß man bei rätselhaften Erkrankungen mit unklarer Ursache immer an die Einwirkung des Bleis denken müsse. Diese Erwägung hat einen Arzt in Düsseldorf auf den richtigen Weg geführt, der ein Kind behandelte, das an einer hartnäckigen Nierenentzündung mit Eiweißharnen litt. Als eine Ursache für das Leiden sich gar nicht finden wollte, dachte man an die Einwirkung des Bleis und ging an die Untersuchung der Abziehbilder, mit welchen das Kind spielte. Tatsächlich fanden sich von zwanzig verschiedenen Bogen dieser Bilder ein Viertel bleihaltig. Gewöhnlich werden jetzt zum Abziehen auf Papier die Bilder, statt mit Lack, mit Leim überzogen und beim Gebrauch mit Wasser angefeuchtet; das Blei befand sich wahrscheinlich dabei in dem leimartigen Überzug der Abziehbilder. Bei der großen Verbreitung und Beliebtheit der Abziehbilder wäre deshalb zu erwägen, ob nicht das Reichsgesetz über den zulässigen Bleigehalt der Gebrauchsgegenstände auch auf die Abziehbilder ausgedehnt werden sollte.

Bücherchau.

Schillers sämtliche Werke. Säkularausgabe in 16 Bänden. Stuttgart J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. Band 14 und 15 zu Mark 1. 20.

Der berühmte Verlag hat es sich zur Ehrensache gemacht, Schillers Werke in einer Form und Ausstattung, die des großen und populärsten Dichters würdig ist, unter's Volk zu bringen; der Preis der einzelnen Bände ist so billig, daß mit dieser Leistung wohl auch in dieser Hinsicht ein Rekord aufgestellt erscheint, der nicht so leicht zu überbieten sein wird. Band 14 und 15 bringen die „kleinen historischen Schriften“, denen in Band 13 eine zusammenfassende Einleitung folgen wird. Vor dem hundertjährigen Todestage soll der Abschluß der ganzen Säkularausgabe sicher stattfinden.

Die gute alte Zeit. Von Dr. H. Lehmann. Bilder aus dem Leben unserer Vorfäter. Reich illustriert von H. Bachmann, A. Hoffmann, E. Leuenberger, H. Meyer-Cassel und H. van Muyden. Vorwort von Bundesrat Ruchet, Neuenburg, Verlag von F. Zahn. Lieferungen 3–10. Das in 50 Lieferungen zum Subscriptionspreis von Fr. 1. 25 erscheinende vaterländische Werk führt besser und ausdrücklicher als irgend ein anderes in die Sitten und Gebräuche der Schweiz in längst und jüngst vergangenen Zeiten ein und darf deshalb rückhaltlos, besonders zur Anschaffung für die heranwachsende Jugend, empfohlen werden.

Marokkanische Erzählungen. Von Grethe Auer. Bern, Verlag von A. Francke, 1904, Fr. 4.—.

Diese Geschichten — so möchte ich diese Erzeugnisse der Berner Schriftstellerin nennen, da das Tatsächliche, das Geschehnis, darin die Hauptrolle spielt — üben vor allem einen stofflichen Reiz aus; wer verfolgt nicht gerne die Abenteuer dieser ebenso faulen als naiven Marokkaner in ein- und mehrfacher Ehe, bei dem deutschen oder englischen Schutzherrn, bei dem unbestechlichen Radi, dem Verkünder des Gesetzes, und dem weniger unzugänglichen Raid, der die eine Hand auf das Schwert der Gerechtigkeit stützt und die andere hinterrücks dem Angeklagten zur Aufnahme bestechender Goldvögelein hält? Jedoch steckt sich Grethe Auer ihr Ziel noch höher; sie strebt Charakteristik an, und man muß gestehen, daß sie ihre Figuren sicher im Auge behält. Offenbar steckt in allen diesen Geschichten viel Erlebtes, Gesehenes und Gehörtes, und so hinterlassen sie durchweg den Eindruck frisch, lebendig, oft ironisch dargestellter Wirklichkeit.

Weltall und Menschheit. Von Prof. H. Krämer. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, Lieferungen 69–73.

Werden und Vergehen. Eine Entwicklungsgeschichte des Naturganzen in gemeinverständlicher Fassung von Carl Sterne. Sechste neubearbeitete Auflage herausgegeben von Wilhelm Bölsche. Mit zahlreichen Abbildungen im Text, vielen Tafeln usw. Vollständig in 40 Lieferungen à 50 Pfg. oder in zwei eleganten Leinenbänden à 12 Mk. 50 Pfg. Verlag von Gebrüder Borntraeger in Berlin SW 11, Dessauerstraße 29. Der erste Band dieses in seiner Art klassischen Werkes liegt nunmehr abgeschlossen vor und erlaubt ein Urteil über die Bearbeitung durch Wilhelm Bölsche. Zweifellos hat die Verlagshandlung eine glückliche Wahl in der Person gerade dieses Bearbeiters getroffen. Bölsche hat sich mit seltenem Takt und feinem Verständnis seiner Aufgabe entledigt. Der vorliegende erste Band zeigt an vielen Stellen — namentlich in den ersten Kapiteln — die bessernde Hand. Das Ganze hat entschieden gewonnen, insofern es wieder einen einheitlichen straffen Faden erhalten hat, der doch in den vorhergehenden Auflagen etwas verloren gegangen war. Auch das Illustrationsmaterial ist vielfach verbessert worden. So steht das Werk wieder auf der Höhe und bietet wie kein anderes in geradezu glänzender Darstellung ein umfassendes einheitliches Gesamtgemälde der Weltentwicklung. Fügen wir noch hinzu, daß sich dem inneren Werte auch eine vortreffliche äußere Ausstattung anschließt, so erscheint „Werden und Vergehen“ als ein Werk, das in keiner gebildeten Familie fehlen sollte.

Heilsarmee und Gesellschaft. Von Carl von Schmid-Hofmann. III. Aufl. Acona, Tessin, Verlag des Verfassers. 50 Pfg.

Jeremias Gotthelf. Eine Abendunterhaltung in Töchternkreisen. Zum Gedächtnis der 50. Jährung seines Todestages, 22. Oktober 1904. Von G. Stucki, Seminarlehrer. Bern, Druck und Verlag von Gustav Grunau, 1905.

Aus den Bergen des Sernstales. Alpine Erlebnisse und Erinnerungen (1896 bis 1904) von Dr. Karl Frey. (XII, 142 S.) 8° mit 1 Lichtdruckbild und 33 Illustrationen nach Originalphotographien. Zürich 1904. Verlag: Art. Institut Drell Füßli. 3 Fr. Mt 2.50. Das Büchlein, das unter anderm von zwei Erstbesteigungen und einer neuen Expedition in eine selten besuchte Gipfelgruppe (die Tschingelhörner) berichtet, kann als ein bescheidener Beitrag zur alpinen Wissenschaft betrachtet werden. Seine Hauptaufgabe aber erblickt der Autor darin, dem Leser ein lebendiges Bild der hochalpinen Regionen zu geben. Die Schönheit des Gebirges und seinen stärkenden Einfluß auf Seele und Körper schildert er als einer, der das alles nicht nur erlebt, sondern fürs ganze Leben als Gewinn davon getragen hat. Zwei Nekrologe, die der Verfasser seinen verstorbenen Führern gehalten hat, lassen auch das rein menschliche Moment hervortreten.

Die Tiere der Erde. Von Prof. W. Marshall. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lieferungen 39—44. 50 Lieferungen à 60 Pfg.

Brugger Neujaßrblätter. Herausgegeben von der Lehrerkonferenz und der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg, 1905. Buchdruckerei „Brugger Zeitungsverein“, Brugg. 30 Cts. Hauptbeiträge: Adolf Stäbli, von Emil Anner; die helvetische Gesellschaft von A. Umsler, Gedichte von B. Jahn. Hübsch illustriertes, recht freundliches Schriftchen von mehr als lokalem Interesse.

Von **Grethleins praktischer Hausbibliothek** sind folgende Bändchen eingegangen, die alle wegen ihrer populären Darstellung empfohlen werden dürfen. **Die Mutter als Kindergärtnerin.** Von El. Heermant. **Die Spikennäherei.** Von Hermine Bartesch. **Haushaltungslehre und Wirtschaftswesen.** Von Antonie Steimann. **Hauskonditorei.** Von Hanna Engellen. **Schönheitspflege.** Von Gertrud Sarto. **Die Verwertung des Obstes.** Von F. Barth. **Die Suppenküche.** Von Wanda Moser. Alle in solidem Leinenband. Preis 1 Mark. Konrad Grethleins Verlag in Leipzig.

Sauterburgs illustrierter Schweizer. Abreisfalender (mit Ansichten von Landschaften, Städten, Schlössern und Porträts berühmter Schweizer). Preis 2 Fr. Verlag der Schreibbüchserfabrik A. G. Biel.

Kinder-Theater von Frau Schenker-Amlehn, Heft 1—14. Glückliche Weihnachten. Ein Weihnachtsabend. Klein Mariechens Weihnachten. Das Christkind. Heimkehr am Christabend. Das Dorfidyll. Vergib uns unsere Schuld. Der Weg zum Paradiese. Franziska Romana von Hallwyl. Weihnachten unter der Schweizerfahne. Friede auf Erden. Raminsegers Weihnachten. Das Weihnachtsglücklein von Gormund. Weihnachtstrosen. Verlag von Th. Schröter, Zürich. Preis je 30 Cts.

Kinderzeichnen. Vorlagen für Schule und Haus, zugleich eine Materialsammlung fürs Gedächtniszeichnen. Von Karl Walter. 24 Tafeln. Preis 2 Mk. Verlag von Otto Maier in Ravensburg.

Unserm Kinde. Aphorismen zur Erziehung und Charakterbildung. Eine Mitgabe für junge Mütter von Dr. med. J. Herz. Th. Schröter, Verlag. Preis Fr. 1.25.

Leitsätze fürs praktische Leben. Wegweiser zu Glück und Wohlstand. Von Paul Tago. Preis 60 Cts. Ebendasselbst.

Geographie für höhere Volksschulen. Von Prof. Dr. J. J. Egli. II. Europa. 10. Auflage. Bearbeitet von J. H. Büchi. Zürich, Verlag von Schultheß & Cie. 1904. Preis 80 Cts.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.